

Kurzpräsentation Kooperationsprojekt zur Ausstellung „Grüße aus Potsdam“

1. Materielle Ausgangsbasis, Idee und Kooperationspartner

Materielle Ausgangsbasis des Kooperations- und Ausstellungsprojektes bildete zunächst eine durch den Förderverein des Potsdam Museum e.V. im Jahr 2005 erworbene und bisher unveröffentlichte Sammlung von 452 teilweise sehr seltenen Postkarten aus der Zeit von ca. 1890 bis ca. 1940 mit Militärbauten, Militärdenkmalern oder anderen Abbildungen zur Militärgeschichte Potsdams.

Die Idee des Fördervereins des Potsdam-Museums war es, die Postkartenausstellung nicht in klassischer Form durch das Museum allein zu präsentieren, sondern Jugendliche in die Recherche, Planung und Umsetzung der Ausstellung einzubeziehen. Dafür wurde die Lenné-Gesamtschule in Potsdam gewonnen, die jeweils mit ihren Leistungskursen Geschichte (Recherche der historischen Fakten und der Topographie, Erstellung der Raumtexte) und Kunst (Grobplanung der Räume und der gestalterischen Umsetzung, Künstlerische Auseinandersetzung durch Erstellung von Postkartenbüchern, Fotografie der historischen Schauplätze für früher-heute-Vergleich) das Ausstellungsprojekt in Kooperation mit dem Potsdam Museum und dem Förderverein des Potsdam Museums im Wesentlichen im Unterricht umsetzt. Die Ausstellung wird Mitte Juni 2010 in vier Räumen des Museumshauses in der Benkertstr. 3 eröffnet werden.

Ein entsprechender Kooperationsvertrag zwischen der Schule und dem Potsdam Museum wurde unterzeichnet, der Förderverein des Potsdam Museums unterstützt das Projekt zudem mit ehrenamtlicher Arbeit (Stadtrundgänge mit dem Jugendlichen, Hilfe bei der Recherche etc.).

2. Stand des Projektes

Die Recherchen haben im Leistungskurs Geschichte bereits im vergangenen Schuljahr begonnen und werden im begonnen Schuljahr fortgesetzt. Die Schüler interessieren dabei folgende Themen:

- Entwicklung der in Potsdam stationierten militärischen Einheiten vom 18. Jahrhundert bis 1945
- Entwicklung, Architektur und Nutzung der entsprechenden militärischen Bauten und Denkmäler
- Soziale Herkunft und Alltag der Militärangehörigen in Potsdam
- Besonderheiten des Kommunikationsmediums Postkarte

Der Kunstkurs hat entlang dieser Themen bereits erste Ideen für Entwürfe der Raumfolgen und Ausstellungsarchitektur erarbeitet, die unterstützt durch eine professionelle Gestalterin umgesetzt werden. Die Rohfassung der Postkartenbücher ist erstellt, die besten Bücher werden gedruckt und auf einer Lesestation ausgestellt. Darüber hinaus sind andere Schülerinnen und Schüler damit beschäftigt, die Fotos an den historischen Orten der Karten zu machen.

Weitere Schüler/innen der beteiligten Schule werden in das Projekt einbezogen, in dem sie am Sozialen Tag in der ganzen Stadt Werbung für die Ausstellung machen, darüber hinaus werden Führungen „Schüler führen Schüler“ angeboten.

3. Ziele des Projektes

Ziel der Schule ist es, den Geschichts- und Kunstunterricht möglichst praxisnah anhand eines konkreten Projektes zu gestalten und die Schülerinnen und Schüler zugleich für ihre Heimatstadt Potsdam und deren Geschichte im Kontext deutscher Geschichte zu interessieren. Darüber hinaus werden Schlüsselqualifikationen wie Team- und Projektarbeit, Methoden der Recherche und Aufarbeitung der Ergebnisse sowie Präsentation anhand eines „echten“ Projektes erlernt oder vertieft.

Das Interesse des Museums besteht in der Erschließung neuer Zielgruppen für seine Ausstellungen und seine museumspädagogische und museumsdidaktische Arbeit. Langfristig wird eine dauerhafte Kooperation des Potsdam-Museums mit der Lenné-Gesamtschule und ggf. weiteren interessierten Schulen angestrebt.